



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 2000

Donnerstag, den 12. Oktober 2000

Nummer 10

Dorf-Idyll



Foto: G. Keller

*am Ortseingang von Niederlungwitz kommend.
Unterdessen hat ein Schwan den Teich verlassen.
Das Pferdegut Nürnberger, vormals Wappler, wurde schon
im Erbzinsregister von 1493 erwähnt.*

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen von der 7. öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28. 9. 2000

TOP 1 - Der Bürgermeister begrüßte alle Anwesenden recht herzlich, verliest die Tagesordnung, zu der es keine Einwendungen gab, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest, die bei zurzeit 9 anwesenden Gemeinderäten gegeben ist.

TOP 2 - Im nichtöffentlichen Teil der 6. Gemeinderatssitzung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Vergabe der Bauleistungen für die Lobsdorfer Straße an die Fa. HSE-Bau aus Glauchau,
- Vergabe der Bauleistungen für die Sanierung des Tempelbaches am Siedlerweg an die Fa. Andrä aus Ortmannsdorf.

TOP 3 - Vorlage Nr. 37/09/2000 "Feststellung der Jahresrechnung 1999 der Gemeinde St. Egidien"

Der Bürgermeister bedankt sich beim Kämmerer für die Erstellung der Jahresrechnung und bittet ihn, die Jahresrechnung vorzustellen.

In der Jahresrechnung wird die tatsächliche Haushaltsführung dem Haushaltsplan gegenüber gestellt. Damit wird gegenüber dem Gemeinderat, der Öffentlichkeit und der Rechtsaufsicht die Kontrollmöglichkeit über den Gemeindehaushalt gegeben. Es wird Rechenschaft abgelegt über den Stand des Vermögens und der Schulden. Die Öffentlichkeit erhält Kenntnis durch die ortsübliche Bekanntmachung.

Positiv ist anzumerken, dass im Jahr 1999 eine Konsolidierung des kommunalen Haushaltes gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt war ausgeglichen. Die Verschuldung der Gemeinde betrug am 1. 1. 1999 3.828.968,74 DM. Neu aufgenommen wurden 187.500 DM, getilgt wurden im Jahre 1999 95.387,43 DM. Damit ergab sich eine Verschuldung der Gemeinde ohne Eigenbetrieb zum Jahresende 1999 von 3.921.081,31 DM. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 1013 DM. Die allgemeine Rücklage ist im Jahr 1999 um knapp 5 % gestiegen und liegt leicht über der vorgeschriebenen Mindestrücklage. Nach Vorstellung der Jahresrechnung dankte der Bürgermeister dem Kämmerer recht herzlich. Gewürdigt wurde die gute und sparsame Haushaltsführung des Kämmerers auch durch den einstimmigen Beschluss zur Feststellung der Jahresrechnung.

TOP 4 - Vorlage Nr. 38/09/2000 "Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlichen Funktionsträgern und Anerkennung eines langjährigen aktiven Dienstes in der Gemeindefeuerwehr St. Egidien"

Nach umfangreichen Diskussionen wurde die Vorlage durch den Gemeinderat noch einmal zur Überarbeitung an den Verwaltungsausschuss zurück gewiesen.

Nicht einverstanden war man mit den im Entwurf festgelegten Höchstsätzen. Diese stehen im Gegensatz zur angestrebten Haushaltskonsolidierung.

TOP 5 - Vorlage Nr. 39/09/2000 "Sicherheitsgründung des AZV 'Lungwitztal-Steegenwiesen'/Verbandsmitgliedschaft im AZV 'Lungwitztal-Steegenwiesen' (Beschlussfassung und Bestätigung)

Mit 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen beschloss der Gemeinderat zur Herstellung der Rechtssicherheit die Bestätigung der Mitgliedschaft im AZV.

Bereits zur letzten Gemeinderatssitzung hatte Herr Ritter, Geschäftsführer der WAD Weidensdorf, dem Gemeinderat eingehend erläutert, weshalb eine Sicherheitsgründung notwendig ist. Es soll damit erreicht werden, dass der AZV dadurch auf eine möglichst rechtssichere Grundlage gestellt wird, um die Mitgliedsgemeinden vor entsprechenden Haftungsfolgen zu schützen. Die bereits zur letzten Sitzung angesprochenen Änderungen sollen Anfang 2001 durch den Gemeinderat formuliert und in die Verbandsversammlung eingebracht werden.

TOP 6 - Informations- und Fragestunde

Der Bürgermeister informiert über

- Beginn der Arbeiten am Brückenbauwerk am 4. 10. bis voraussichtlich 20. 12..
- Belagwechsel S 252 von Kreuzung St. Egidien bis B 180 von Ende Oktober bis Anfang Dezember,
- Abbau von Telefonzellen durch die Telekom wegen Unwirtschaftlichkeit,
- Begehung mit der Talsperrenverwaltung/Flussmeisterei,
- Einladung für den 8. 10. 2000 zur Einweihung des "Panorama-Radwanderweges" (siehe auch Aushang),
- Säuberung des Münchgrabens (am Ortseingang),
- Einladung zur Aktionärsversammlung Ende Oktober (Dividende 0,92 DM pro Aktie).

Mit großer Freude teilt Frau Petermann mit, dass die Firma Dyckerhoff aus Zwickau für die Mittelschule Tischtennisplatten gesponsert hat. Sie regt an, dass man sich einmal mit der Nutzung des Schulhofes Gedanken machen sollte.

Frau Walther als Mitglied der PDS-Fraktion macht den Vorschlag, dass man bezüglich der "Kindertagesstättenproblematik" sich positionieren und im Vorfeld eine Eingabe nach Dresden machen sollte.

Der Bürgermeister lehnte dies jedoch ab, da man über "ungelegte Eier" nicht urteilen kann. Die in der Tagespresse beschriebene Regelung im Kindertagesstättenbereich findet auch unter den Abgeordneten der CDU keine Mehrheit und wird deshalb so bestimmt nicht verabschiedet.

TOP 7 - Information zum Maßnahmeplan für den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft St. Egidien

Ausgereicht wurde auf Empfehlung des Verwaltungsausschusses dazu eine Aufstellung von Kennziffern. Diese werden quartalsweise ermittelt und analysiert, um Entscheidungen zur Minimierung treffen zu können.

Die Aufstellung beinhaltet folgende Kennzahlen: Umsatzerlöse, Erlösschmälerung durch Leerstand, Instandhaltung, Personalkosten, Verwaltungskosten, Zinsen, Tilgung, NK-Aufwendungen, Mietschulden und Leerstand.

Eine erste Auswertung wird es per 30. 9. 2000 geben. Diese Aufstellung soll aufzeigen, wie sich die Wohnungswirtschaft entwickelt.

TOP 8 - Beratung zum Entwurf der Straßenausbaubeitragsatzung

Nicht zum ersten Male befasste sich der Gemeinderat mit der Straßenausbaubeitragsatzung. Bis jetzt lehnte der Gemeinderat es kategorisch ab, solch eine Satzung zu beschließen. In einem Schreiben vom Landratsamt Glauchau wird aber unmissverständlich mitgeteilt, dass man von Seiten des Gesetzgebers auf eine Verabschiedung dieser Satzung bis zum Jahresende besteht. Der Satzungsentwurf wurde im Vorfeld schon ausgereicht und lag den Gemeinderäten vor. Eng angelehnt hat man sich bei der Erarbeitung des Entwurfes an die Mustersatzung. Textliche Änderungen seien kaum möglich, so erklärt der Bauamtsleiter, Herr Nitzsche. Der einzige Spielraum sind die festzulegenden Anteile der Beitragspflichtigen, d. h. die Höhe der Beiträge, die auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden können.

In der anschließenden Beratung und Diskussion war man sich einig, dass sich die Ausschüsse in den kommenden Wochen intensiv mit dieser Satzung befassen müssen, um die finanzielle Belastung der Bevölkerung bei Straßenbauarbeiten so gering wie möglich zu halten. Man werde sich mit Kommunen ähnlicher Struktur in Verbindung setzen.

M. Heidel

Beschlüsse des Technischen Ausschusses

In der Sitzung des Technischen Ausschusses am 13. 9. 2000 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. **Bauantrag Siegmund Schiller, Am Mühlgraben 8 in St. Egidien zur Errichtung eines Einfamilienhauses auf dem Flurstück 89/9 in St. Egidien, Glauchauer Straße 36 A**

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der GR-Mitglieder im TA: 6 + 1
davon anwesend: 6
Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltung: 0

2. **Bauantrag Siegmund Kleindienst, Lungwitzer Str. 4 in St. Egidien zum Umbau des Wohnhauses mit Anbau auf dem Flurstück 420 in St. Egidien, Lungwitzer Straße 4**

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der GR-Mitglieder im TA: 6 + 1
davon anwesend: 6
Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltung: 0

3. **Vorbescheid Jürgen Amberg, Ernst-Schneller-Straße 13 a in Kuhschnappel zur Errichtung eines Einfamilienhauses auf dem Flurstück 68/2 in Kuhschnappel, Ernst-Schneller-Straße 13 a**

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der GR-Mitglieder im TA: 6 + 1
davon anwesend: 6
Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltung: 0

Lohnsteuerkarten 2001

Bis zum 30. 11. 2001 erhalten alle Arbeitnehmer ihre Lohnsteuerkarte für 2001.

Zuständig für die Ausstellung der LSK ist die Gemeinde, wo der Bürger am 20. 9. 2000 mit Hauptwohnung gemeldet war. Bitte alle Eintragungen überprüfen, bevor die Abgabe beim Arbeitgeber erfolgt. Wichtig ist, daß Geburtsdatum, die Steuerklasse, die Religionszugehörigkeit und die Zahl der Kinderfreibeträge für Kinder unter 18 Jahren richtig eingetragen sind.

Auch in diesem Jahr wird jeder Lohnsteuerkarte ein kleiner Ratgeber beigelegt, der als Wegweiser durch das Lohnsteuerrecht dienen soll.

Wer bis Ende November keine Lohnsteuerkarte erhalten hat, wendet sich bitte an das Einwohnermeldeamt.

Ihle
Einwohnermeldeamt



Der "Vuugelberbaum" zeigte dieses Jahr schon sehr zeitig seine wunderschönen roten Früchte.

Blick zur Thurmer Straße mit dem ehemaligen Neubauernhof Schwalbe.

Foto: G. Keller

8. Spielfest der SSV St. Egidien Große Resonanz beim Freizeitvolleyballturnier

Am Sonnabend, dem 9. September 2000, war es endlich wieder soweit. Die SSV St. Egidien lud, bereits zum achten Male, zum Sport- und Spielfest ein. Bei bestem Wetter konnten Alt und Jung ihr sportliches Können und ihren Mut unter Beweis stellen. An den vielen aufgebauten Stationen war Geschicklichkeit verschiedenster Art gefragt. So war z. B. an der Mohrenkopfwurfmaschine, beim Bogenschießen und beim Korbwurf die Treffsicherheit der Teilnehmer ausschlaggebend, wogegen die Fitnessstrecke und das Seilspringen eher

Ausdauer verlangten. Aber auch Hüpfburg, Elektromobile, Tischtennisroboter, Schminkecke und Gesundheitsquiz sorgten für vielseitige Abwechslung. Der Lichtensteiner Imkerverein und Umgebung sowie ein Stand der Gesellschaft für Ernährung bereicherten ebenso das Fest und waren Anziehungspunkt der Besucher.

Die diesjährige Attraktion war das von der Feuerwehr arrangerierte Bierkastenklettern. Hier war schon einiger Mut und ein ganzes Maß an Geschicklichkeit notwendig, um die Bierkästen zu bezwingen. Mit 25 aufeinander gestapelten Kästen wurde Sascha Fiedler Kletterkönig des Tages.



Beim Bierkastenklettern war schon viel Geschick notwendig, um solche Höhen zu erreichen.

Wie jedes Jahr wurden auch dieses Jahr Volleyballturniere durchgeführt. Die aktiven Spieler der SSV veranstalteten mit Adorf, Mittweida, Röhrsdorf und Rodewisch ein Freundschaftsturnier. In anspruchsvollen Spielen begeisterten alle fünf Mannschaften die Zuschauer und sorgten für gute Stimmung in der Halle. Letztendlich konnten sich unsere Sportler durchsetzen und gewannen das Turnier.

Aber auch das Freizeitvolleyballturnier fand großen Zuspruch. Insgesamt meldeten sich elf Teams zum Kampf um den Tillinger Sport- und Spielpokal an. Aus Platz- und Zeitgründen entschied man daher, neben der Schulturnhalle auch das Feld im Freien zu nutzen. Mit strahlendem Sonnenschein und durchweg guter Laune der Freizeitvolleyballer wurde bis spät in den Abend um den Sieg gekämpft. Erst gegen 20.00 Uhr, man konnte schon die Musik aus dem Festzelt hören, stand der Gewinner fest.

Im Finale gelang es dem Team von Kuhschnappel, sich gegen den Titelverteidiger aus St. Egidien ("Hobby Sex") durchzusetzen und als Sieger das Feld zu verlassen. Einen guten 3. Platz errang die Mannschaft des Tillinger Jugendclubs, knapp gefolgt von den Kanusportlern aus Glauchau.

Aber auch alle anderen Teams sorgten für einen spannenden und interessanten Wettkampf.



Turniersieger Kuhschnappel kämpft hier noch in der Vorrunde gegen EC St. Egidien.

Am Nachmittag standen Showeinlagen der Tanz- und Sportgruppen von Lobsdorf und St. Egidien auf dem Programm und sorgten für gute Unterhaltung und Begeisterung bei den Zuschauern.

Die Lobsdorfer Reiterinnen zeigten Künste hoch zu Ross und erhielten viel Beifall. Alle Interessierten hatten die Möglichkeit, selbst in den Sattel zu steigen.

Außerdem erhielt Carsten Winkler ein Präsent für seinen Entwurf des neuen Tillinger Vereinslogos. DJ Eckhard Heim führte mit Witz und Humor durch die gesamte Veranstaltung.

Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein im Festzelt aus. Neben der Siegerehrung für das Freizeitturnier, erfolgt die feierliche Übergabe der "Ehrennadel des Landessportbundes Sachsen in Bronze" an die Vorsitzende der SSV St. Egidien, Ines Fischer.

Das 8. Spielfest war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg, der nur durch das Zusammenwirken vieler freiwilliger Helfer sowie Vereine und Institutionen von St. Egidien möglich war.

Der Vorstand der SSV St. Egidien möchte hiermit allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen:

- Freiwillige Feuerwehr St. Egidien,
 - Grund- und Mittelschule St. Egidien,
 - Kindergarten "Kinderland",
 - Kindergarten "Kleine Strolche",
 - Kosmetikerin Carmen Dietzel,
 - Annette Junghans,
 - Imkerverband Lichtenstein und Umgebung,
 - Ballonmodelliererin Katrin Weise,
 - Sportverein Lobsdorf,
 - DJ E. Heim alias "Borstel" & Nico Bradler,
 - Roland Dörr,
 - Gemeindeverwaltung St. Egidien
- und nicht zuletzt den aktiven Mitgliedern der SSV St. Egidien.

Für die finanzielle Unterstützung gilt unser Dank der

- Sparkasse Chemnitz für die Finanzierung aller Hauptpreise
- sowie den folgenden Firmen und Gewerbetreibenden:
- Baulift Schlunzig,
 - Firma Thomas Müller St. Egidien,
 - MEDCONSUL St. Egidien GmbH,
 - Dr. med. Steffi und Jürgen Löffler,

- Industriegesellschaft St. Egidien mbH i. L.,
- Riedel - Bau GmbH,
- Rewa Bauplanung GmbH,
- Reisebüro am Markt Gersdorf,
- Quelle Agentur Sabine Nürnberger,
- Fußbodengestaltung Andre Schatz,
- Rosen-Apotheke Lichtenstein,
- Dental GmbH Volker Zeibig, Niederlungwitz,
- Böhm, Gründig, Morgenstern GbR Hyrospeicher-
technik,
- Reisebüro HÖVO,
- Kleizer Bauunternehmen GmbH,
- Kettentechnik Cathrin Fiedler,
- Bau- und Möbeltischlerei Kania,
- Schumann GmbH St. Egidien,
- Schreibshop Vogel,
- Fassadenbau Uwe Standfest,
- Friseursalon Steffi Langer, Niederlungwitz,
- Dipl. Stom. Marion Albrecht,
- Fa. Hinke Café - Serenade,
- S + K Ortleb GmbH,
- Gaststätte "Zur Bleibe",
- Malermeister Andreas Finzel, Niederlungwitz,
- DEA-Autoport Jochen Kunstmann,
- Zahnärztin Anke Kant,
- Textil- und Kurzwaren Christa Schubert,
- Landwirtschaftsbetrieb Hartmut Ulbricht,
- Physiotherapie Bettina Mosel, Niederlungwitz,
- Schuhmachermeister Klaus Späte,
- Jeans House Kerstin Queck, Lichtenstein,
- Abfallwirtschaft Altvater,
- Schlenzog & Schreckenbach OHG Getränkegroß-
handel,
- Tillinger Schmankerlstube,
- Lebensmittelgeschäft Reinhard Völkel,
- David Werner Transporte,
- Otto Silbernagel, Mainburg

Winkler
Vorstandsmitglied
SSV St. Egidien e. V.

Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien:

18. 10. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereit-
stellen)

19. 10. 2000 Gelbe Tonne

OT Kuhschnappel:

19. 10. 2000 Gelbe Tonne

1. 11. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereit-
stellen)

OT Lobsdorf:

1. 11. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereit-
stellen)

6. 11. 2000 Gelbe Tonne

Mülltonne: 16. 10., 30. 10. und 13. 11. 2000

Biotonne: 23. 10. und 6. 11. 2000

Heimatmuseum

Letztmalig in diesem Jahr hat unser Museum
*am Samstag, dem 4. November 2000,
und Sonntag, den 5. November 2000,
jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr,*

geöffnet. In den Monaten Dezember 2000 und Januar 2001
bleiben die Ausstellungsräume geschlossen, da dieselben
nicht geheizt werden können.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eintritt: 2,00 DM, für Kinder ab 8 Jahre 1,00 DM.

Faschingstanz

Am Sonnabend, dem 11. 11. 2000, organisiert der Tillinger
Faschingsclub e. V. eine Faschingsveranstaltung.

**Das Motto wird sein: "Die Welt ist groß, die Show be-
ginnt".**

Einlaß: 18.00 Uhr

Beginn: 19.00 Uhr

Kartenverkauf an der Abendkasse. Kostüme sind erwünscht!

Der Elferrat

Zuschüsse an gemeinnützige Vereine bzw. Interessengruppen

Auch in diesem Jahr ist im Gemeindehaushalt ein finanzieller
Betrag zur Förderung gemeinnütziger Vereine bzw. Interes-
sengruppen eingestellt.

Anträge auf Förderung mit kurzer Begründung (sofern noch
nicht gestellt), sind bis spätestens 20. 10. 2000 im Hauptamt
bei Frau Neubert einzureichen.

Neubert

Vereinsmitteilungen

BSW Kultur- und Freizeitgruppe



Modellbahnclub St. Egidien

Stiftung Bahn-Sozialwerk

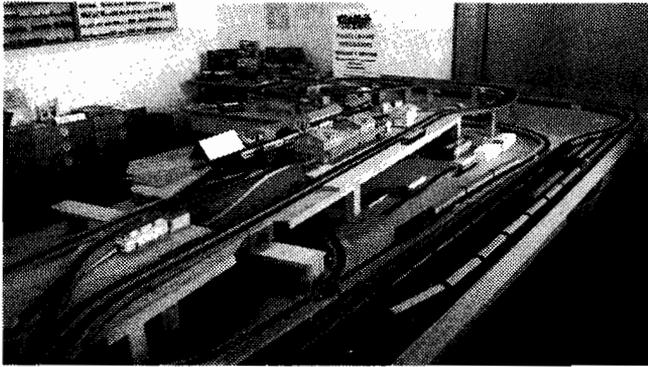
Schwachstellen im Gleisverlauf

Die von der BSW-Freizeitgruppe Modellbahnclub St. Egidien
an 2 Wochenenden im April durchgeführte Modellbahnaus-
stellung war für den Weiterbau der neuen TT-Gemeinschafts-
anlage wichtig. Obwohl die 454 Besucher vom Streckenver-
lauf sowie den im Maßstab 1 : 140 gebauten Gebäuden und
Bauwerken angetan waren, zeigten sich beim 4 mal 8-stündi-
gen Dauerbetrieb einige Schwachstellen im Gleisverlauf.
Besonders im Bereich Bahnhofsausfahrt Richtung Glauchau
ist eine Änderung der Gleisführung erforderlich. Mit dieser
Streckung wird auch eine Verlängerung der Gleise im Bereich
Bahnsteig 3/Güterschuppen möglich.

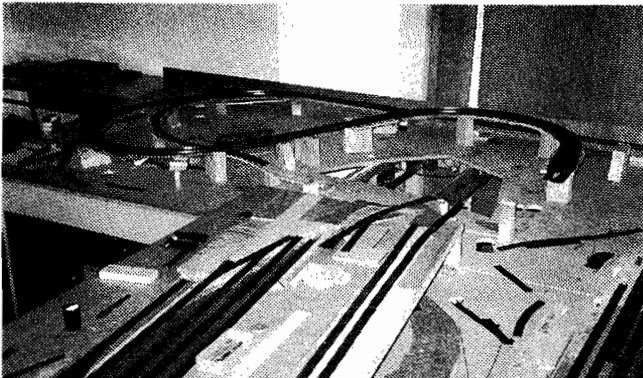
Auch die beiden Abzweige von der Hauptstrecke erfordern eine neue Trasse, da nicht alle Triebfahrzeuge diesen Abschnitt reibungslos passierten.

Um im Bereich des Viaduktes an der Strecke nach Lichtenstein den begrenzt vorhandenen Platz auch für eine Geländegestaltung nutzen zu können, erhält die im verdeckten Bereich verlaufende Hauptstrecke ein neues Gleisprofil.

Die Clubmitglieder haben sich vorgenommen, die Umbauarbeiten einschließlich ausgiebigem Probebetrieb bis Jahresende abzuschließen, damit im Januar 2001 mit dem Geländebau begonnen werden kann.



Bahnhofsbereich und verdeckter Bahnhof der im Bau befindlichen neuen TT-Gemeinschaftsanlage zum Zeitpunkt der Ausstellung im April 2000.



Ergebnis des Dauerbetriebes während der Ausstellung: Die Gleisführung Richtung Glauchau muß geändert werden. Auch die Abzweige erhalten eine neue Trasse.



Um hinter dem Viadukt etwas Gelände gestalten zu können, wird der Streckenverlauf im verdeckten Bereich geändert.

Es wäre schön, wenn sich noch ein paar Liebhaber der kleinen Bahnen aus St. Egidien und den umliegenden Orten dazu entschließen können, in unserem Club mitzuarbeiten.

Die nächsten Zusammenkünfte sind am 9. und 23. 10. von 15 - 18 Uhr sowie am 14. und 28. 10. von 9.00 bis 12.00 Uhr im Bahnhofsgebäude von St. Egidien.

K. Götze

Das Bauamt Lichtenstein informiert:

Offizielle Übergabe des Panorama-Radwanderweges Lichtenstein - Mülsen - Hohndorf

Am Sonntag, dem 8. Oktober 2000, wurde der Panorama-Radwanderweg Lichtenstein - Mülsen - Hohndorf offiziell seiner Bestimmung übergeben. Damit wurde einem Bedürfnis vieler Bürger entsprochen.

Die Umsetzung der Planungsziele erforderte hierbei eine enge Kooperation mit den benachbarten beteiligten Gemeinden Mülsen und Hohndorf, womit an dieser Stelle der hervorragenden Zusammenarbeit gedankt wird. Da die Trasse zudem 3 Landkreise (Landkreis Chemnitzer Land, Landkreis Stollberg, Landkreis Zwickauer Land) durchstreift, galt es, auch deren Interessen zu berücksichtigen. Hierbei sei besonders der Landkreisverwaltung Chemnitzer Land für die Unterstützung zur Beschilderung der rund 20 km langen Strecke gedankt. Ebenso wurde das Vorhaben in die Sportstättenleitplanung (Spobeli) der Verwaltungsgemeinschaft "Rund um den Auersberg" eingebunden.

Als Hinweis zur Benutzung des Radweges ist auszuführen, dass der Ausbaustandard eine I. Ausbaustufe darstellt und kontinuierlich Verbesserungen sowohl an der Trasse als auch im Service angedacht sind. Gleichwohl steht das Radwandern im Vordergrund, so dass das Befahren von Feld- und Waldwegen und Überwinden von Steigungs- oder Gefällestrecken in unserer vorezgebirgischen Landschaft dem touristischen Profil eines Radwanderweges entspricht, zudem man ein herrliches Panorama erlebt.

Bewohner des Hauses Glauchauer Straße 48

Als gebürtiger "Tillinger" erinnert man sich gern an Personen, welche in unserem Ort bekannt waren. So denke ich z. B. an das kleine Häuschen an der Glauchauer Straße 48.



Die Glauchauer Straße 48.

Im Jahre 1899 kaufte Ernst **Louis** Dittrich das Häuschen und eröffnete dann im Jahr 1912 ein Geschäft. Als Zugang wurde dann an der Giebelseite ein Treppenaufgang zu seinem Geschäft gebaut.

In seinem Laden konnte man Knöpfe, Zwirne und vielerlei Dinge des täglichen Lebens kaufen. Auch gab es das Sortiment für Schreibartikel, wie Hefte, Zeichenblöcke, Füller, Radiergummi und Sonstiges. Eine Wäschemangel mit Handkurbel war ebenfalls im Haus. Für die damalige Zeit war dies eine wesentliche Erleichterung für die Hausfrauen. Von 1940 bis 1972 wohnte dann in diesem Haus der Elektromeister Hermann Gorges. Er handelte mit Elektrowaren wie Glühbirnen, Sicherungen u. ä. Frau Klara Sängler kaufte dann 1972 das Haus und verbrachte hier viele Jahre allein ihren Lebensabend. Nach ihrem Ableben war das Haus längere Zeit unbewohnt.

Entsprechend Eintragung im Grundbuchamt vom 28. 8. 1998 gehört nunmehr das Haus Udo Spörl. Mit ihm und seiner Lebensgefährtin hatte ich kürzlich bei meinem Besuch und Besichtigung des Hauses ein Gespräch.

Es erfolgte eine generelle Innen- und Außenrekonstruktion des Gebäudes. Nach Aussagen von Herrn Spörl hat er über 80 % Eigenleistung dabei gebracht. Es erfolgte auch der Anbau einer Garage sowie eine Begradigung des ganzen Grundstückes. Weitere Vorhaben sind noch geplant.

Tauber

Das Kriegerdenkmal in Kuhschnappel

Ein Dankeschön

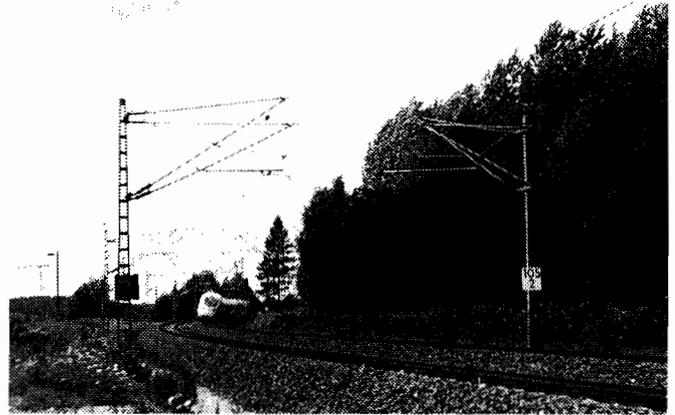


an Herrn Gerhard Uhlig, der fürsorglich das Kriegerdenkmal am Gasthof Kuhschnappel in Ordnung gebracht hat.

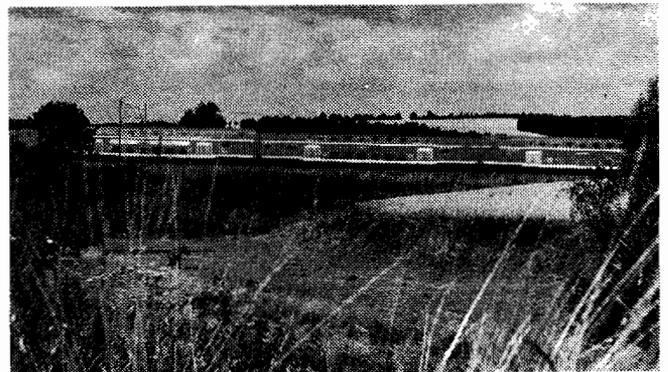
So hat er Mauerwerk teilweise abgebrochen, Verfugungsarbeiten getätigt sowie Platten verlegt.

Für das nächste Jahr ist eine neue Bepflanzung vorgesehen.

Fotos zum Zeitgeschehen



Am 25. Juli 2000 wurden mehrere Testfahrten ohne Fahrgäste von ICE-Zügen mit Neigetechnik durch unseren Bahnhof vorgenommen. Die Züge pendelten zwischen Hohenstein-Ernstthal und Glauchau am Nachmittag und steigerten die Geschwindigkeit bis zu 160 km/h.



In St. Egidien verkehrt auch dieser Regionalzug der Streckenführung Zwickau und Freiberg. Man will fast nicht glauben, daß hinter diesem Bahndamm der niedere Ortsteil von St. Egidien zu finden ist. Doch der Straßenberg am Horizont bestätigt es.

Foto: G. Keller

Historisches

Wie schon in den letzten Ausgaben berichtet wurde, fand man am 12. Juli 2000 im Mauerwerk der Grundschule die am 25. September 1929 zur Grundsteinlegung eingemauerte Zinkkapsel in Form einer Röhre von 60 cm Länge.

Darin waren auch die Berichte des Oberlehrers

Paul Ruttloff

sowie des damaligen Verwaltungsassistenten des Rathauses St. Egidien

Herrn Rudolf Tauber.

Diese Berichte werden anschließend wortgetreu und ungekürzt zur Kenntnis gegeben:

"1. Schule St. Egidien

Schulwesen von St. Egidien
zur Grundsteinlegung
der neuen Schule am 25. 9. 29

Die Volksschule von St. Egidien wird im September 1929 von 304 Kindern besucht, von 166 Knaben und 138 Mädchen. Diese verteilen sich auf 11 Klassen. Die stärkste Klasse mit 40 Kindern (16 Knaben und 24 Mädchen) ist das 1. Schuljahr. Die Raumnot ließ eine Teilung dieser Schulneulinge in 2 Klassen nicht zu. Die 5 Schulzimmer in den beiden Schulhäusern reichen schon seit mehreren Jahren nicht mehr aus, deswegen wird das Vereinszimmer in der Turnhalle der deutschen Turnerschaft seit 2 Jahren als Schulzimmer mit benutzt. An der Volksschule wirken 8 Lehrkräfte: Oberlehrer Paul Ruttloff, Schulleiter, Friedrich Adling, Erich Friedrich, Willy Vorsatz, Erich Vogel, Gerhard Hänel, Johannes Hundertmarck und Fr. Johanna Kirsten.

Für die Orte St. Egidien, Lobsdorf und Kuhschnappel mit Tirschheim besteht hier eine Verbands-Berufsschule. Sie zählt 2 Klassen mit 49 Knaben und 4 mit 81 Mädchen. Fr. Margarethe Paditz erteilt als technische Leiterin im Hauptamte den Unterricht für die Mädchen und den Handarbeitsunterricht in der Volksschule. Den Unterricht in den Knabeklassen erteilen 2 Lehrer von der Volksschule. Schulleiter für beide Schularten ist Oberlehrer Ruttloff.

Fr. Paul Ruttloff

2. St. Egidien, den 24. September 1929

Die bevorstehende Grundsteinlegung unseres neuen Schulgebäudes gibt Veranlassung, einen kurzen Rückblick zu halten auf die Zeit, wo Deutschland in den Jahren 1914 - 1918 einer Welt von Feinden im ruhmreichen Kampfe gegenüber stand. Rückblick zu halten auf die Zeit, wo Hunger und Not die Zeit der Zwangswirtschaft gebar.

Diesem Schreiben liegen die stummen Zeugen bei, wo wir alle Bedürfnisse unseres Lebens zurücksetzen mußten. Wie muß es der künftigen Generation anmuten, wenn sie sieht, daß wir in der Woche nur 3 1/2 Pfd. Brot und 150 Gramm Weißbrot zum Leben hatten.

50 Gramm Butter wöchentlich war wohl auch eine magere Zukost!

Wie man sich in dieser Zeit einschränken mußte, erkennt man sehr deutlich an den beigelegten Brot-, Milch-, Fleisch-, Zucker-, Lebensmittel-, Kohlen- und sonstigen Marken. Diese sind die stummen Zeugen dieser Notzeit. Über das Nähere berichtet ja hauptsächlich die Geschichte, die in vielen Büchern geschrieben ist.

Nach dem Kriege glaubte man, daß die Notzeit zu Ende ginge und wieder die guten Zeiten vor dem Kriege auferstehen würden.

Doch da wurden wir gründlich getäuscht.

Das Markensystem mußte noch längere Zeit beibehalten werden, und dann kam die Inflation im Jahre 1923. Die Ausläufer dieser, wohl der schwersten Zeit, greifen zurück bis auf das Jahr 1918. Von da an ging das wertbeständige Geld

seinem Verfall entgegen. Der Wert des Geldes verminderte sich von Monat zu Monat, später von Woche zu Woche und im Schreckensjahr 1923 fast stündlich! In diesem Jahre mußte man mit den erschreckendsten Zahlen rechnen. Man stelle sich vor, wenn man eine Ware kaufen wollte und fragte nach dem Preis.

Das kostet 967.350.000,00 Mark oder man wollte sich im November 1923 einen Anzug machen lassen, der Billionen Mark kostete.

Muten einem solche Zahlen nicht phantastisch an? Von dieser Zeit könnte man Bände schreiben, Bände des Elends und der Not. Für einen Wochenlohn bekam man beispielsweise manchmal kaum Brot und Butter. Die Ersparnisse aller gingen zum Teufel. Auf der anderen Seite schien die Geldentwertung auch ihr Gutes zu haben. Die Hypotheken auf den Häusern und Gütern stieß man für einen Pappenstiel ab. Diese Zeichen der Geldentwertung liegen ebenfalls diesem Schreiben bei.

Heute im 16. Jahre nach Beginn des Weltkrieges und im 6. Jahre nach der Inflation kommt einem dies alles wie ein schwerer Traum vor.

Die Welt scheint die Schrecknisse dieser Zeit vergessen zu haben, trotzdem das Gespenst der Arbeitslosigkeit aus allen Ecken grinst. Ein Vergnügungstaumel hat besonders die Jugend erfasst, die z. Zt. das Geld, was sie sauer verdienen muß, leichtsinniger Weise wieder verausgabt.

Heute gehen die Mädchen in seidenen Kleidern, seidenen Strümpfen, in Lackschuhen und Hüten auf Arbeit. Vor dem Kriege kannte man das nicht! Da war der Holzpantoffel und die wollene Schürze noch an der Reihe. Heute ist auch die Zeit des Jazzes nach amerikanischem Muster. Der Tanz nach der Jazzmusik gleicht einem Negertanz mit allen möglichen Gliederverrenkungen.

Vor kurzer Zeit kam unser neues Luftschiff "Graf Zeppelin" von seiner Weltfahrt zurück und löste in unser aller Herzen Stolz und Freude über die gelungene Tat aus.

Doch auch schwarze Wolken ziehen am politischen Himmel unseres Vaterlandes hin. Ich verweise nur auf die Zeitungsbeilagen über die Bombenattentate. Das Volk ist durch die vielen Parteien - siehe Wahlzettel - die beiliegen - ganz und gar zersplittert.

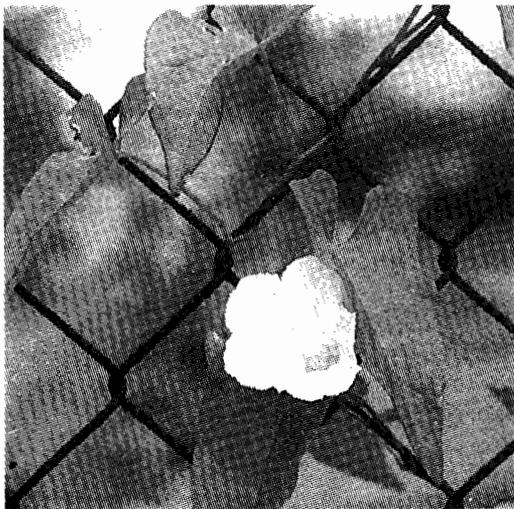
Die Einigkeit aller Parteien bei Kriegsbeginn im Jahre 1914 ist leider, leider verschwunden. Der politische Hader der Zeit bringt Auswüchse, die die Haare zu Berge ziehen. So z. B. Morde, Bombenattentate usw.

Das Volk steht heute in sittlicher Beziehung auf der tiefsten Stufe seines Daseins. Eigentumsvergehen, Raubmorde, Verbrechen jeder Art bekunden dies täglich. - Die Zeitungen sind heute im Zeitalter des Verkehrs übervoll von Verkehrsunfällen. - Die Technik entwickelte sich in den letzten Jahren in ungeahnten Ausmaßen. Was man vor 10 Jahren noch nicht ahnte, ist heute Allgemeingut geworden. Ich verweise nur auf das Radio! Geht man an einem Sommerabend durch unser liebliches Dorf am Lungwitzstrand, so vernimmt man überall Töne und Musik, die durch Radioapparate vermittelt werden. Wie bald wird auch der Bildfunk bei uns Einkehr halten. Wer weiß, was unsere künftige Generation noch durch die stetig sich entwickelnde Technik erhält.

Trotz der schweren Kriegsfolgen merkt man den Zug der Zeit, daß sich Deutschland wieder in aufwärtsstrebenden Bahnen bewegt, daß es versucht, sich wieder die Achtung vor den Augen der Welt zu verschaffen, die es in seiner Blütezeit vor dem Kriege hatte.

Wenn heute auch über das Lied "**Deutschland, Deutschland über alles**" ironisch gelächelt wird, so wird es doch künftig wieder seinen eigentlichen Sinn erhalten. Nach schwerer Zeit kommt doch wieder die Sonne über unser geliebtes Vaterland. Möge aller Zwist verschwinden, möchte wieder Zufriedenheit und Einigkeit unser Volk zusammenfinden, dann wird es nicht schwer sein, das verlorene Gut zurückzugewinnen! Dazu gebe Gott seinen Segen!

Rudolf Tauber



ICH WÜNSCHE DIR EIN HERZ,
 das sich nicht einengen läßt - ein Herz,
 das gegen Ungerechtigkeiten kämpft,
 auch wenn es noch so schwer erscheint.
 Ich wünsche Dir ein Herz voller Güte,
 ein Herz voller Demut.
 Ich wünsche Dir ein freies Herz.



Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit

St. Egidien:

Frau Regina Haugk	am 16. 10.	zum 79. Geb.
Frau Ilse Seidel	am 16. 10.	zum 75. Geb.
Frau Inge Göthe	am 16. 10.	zum 71. Geb.
Herr Johannes Schrapf	am 19. 10.	zum 82. Geb.
Frau Anneliese Pinkau	am 19. 10.	zum 75. Geb.
Frau Elli Kuhn	am 20. 10.	zum 74. Geb.
Herr Herbert Otto	am 22. 10.	zum 86. Geb.
Herr Herbert Hopp	am 22. 10.	zum 70. Geb.
Frau Gertrud Ptach	am 23. 10.	zum 86. Geb.
Frau Annemarie Böttger	am 27. 10.	zum 74. Geb.

Herr Arno Fröhlich	am 27. 10.	zum 72. Geb.
Frau Irmgard Rößger	am 27. 10.	zum 72. Geb.
Frau Ludmilla Otte	am 28. 10.	zum 81. Geb.
Herr Wilhelm Vogel	am 28. 10.	zum 77. Geb.
Frau Gerda Meister	am 29. 10.	zum 80. Geb.
Herr Oswald Spörl	am 31. 10.	zum 80. Geb.
Frau Brunhilde Hartig	am 31. 10.	zum 78. Geb.
Frau Hildegard Hinze	am 1. 11.	zum 86. Geb.
Frau Edith Richter	am 1. 11.	zum 85. Geb.
Herr Friedrich Pfeifer	am 1. 11.	zum 79. Geb.
Herr Günter Weigel	am 1. 11.	zum 70. Geb.
Frau Brigitte Sonntag	am 4. 11.	zum 74. Geb.
Frau Else Göpfert	am 5. 11.	zum 81. Geb.
Herr Günter Strohbach	am 6. 11.	zum 74. Geb.
Herr Herbert Laube	am 7. 11.	zum 74. Geb.
Herr Heinrich Erens	am 7. 11.	zum 72. Geb.
Frau Eveline Adling	am 8. 11.	zum 74. Geb.
Frau Ingeborg Laux	am 9. 11.	zum 71. Geb.
Herr Kurt Rabe	am 10. 11.	zum 79. Geb.
Herr Manfred Schäller	am 10. 11.	zum 75. Geb.
Frau Theresia List	am 10. 11.	zum 72. Geb.
Herr Gerhard Vahldiek	am 11. 11.	zum 79. Geb.
Herr Gotthard Reimann	am 11. 11.	zum 70. Geb.
Herr Gottfried Reinhardt	am 11. 11.	zum 70. Geb.

OT Kuhschnappel:

Herr Helmut Fischer	am 15. 10.	zum 72. Geb.
Frau Elfriede Junghans	am 10. 10.	zum 79. Geb.
Herr Otto Spieß	am 31. 10.	zum 87. Geb.

OT Lobsdorf:

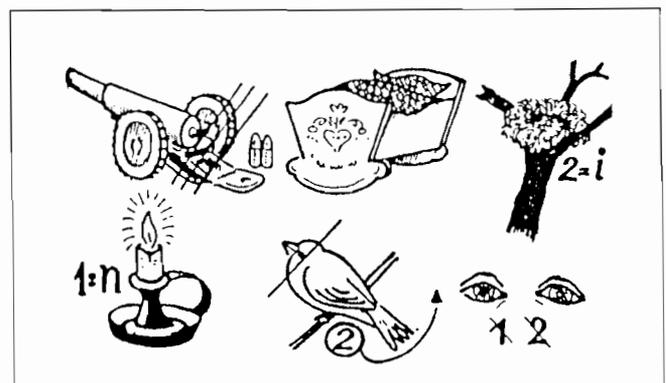
Herr Werner Rüdel	am 15. 10.	zum 71. Geb.
Frau Irmgard Pohlens	am 5. 11.	zum 78. Geb.
Frau Ilse Schleife	am 8. 11.	zum 76. Geb.



Rätsel

REBUS

Die Lösung des Rebusses ergibt einen Spruch.



Versrätsel

Ein Mensch
fuhr jahrelang das Wort
von einem
zu dem anderen Ort,
er fuhr, so sagt man,
nur zum Sport.
Das war sein
einzig Rätselwort.

Auflösung Monat September:

Wortspielhöhle:

"Romantisch"

Versrätsel:

"Die 12 Monate"

Witze zum Abheben

Das Ehepaar Huber macht eine Kreuzfahrt. Eines Abends, als der Mann schon schläft, weckt ihn seine Frau entsetzt auf: "Hans, wach auf, das Schiff sinkt!". Brummt Herr Huber: "Na und, was geht mich das an, gehört sowieso nicht mir!"

Otto druckst zu Hause herum: "Du Vati, heute Abend ist in der Schule Elternabend, aber nur in ganz kleinem Kreis!"
"So", meint der Vater.
"Ja, nur du und mein Lehrer."

Bücherecke

Eva Ibbotson: Das Lied eines Sommers

Die junge Engländerin Ellen Carr geht nach Österreich, um Leiterin eines Landschulheimes zu werden. In dem herrlichen Schloß findet sie eine ganz eigene Welt vor: unbeschwerte Kinder und unkonventionelle Lehrer aus aller Herren Länder. Schnell wird Ellen von allen ins Herz geschlossen.

Doch außerhalb dieser Idylle beginnt das Dritte Reich seine bedrohlichen Schatten über Europa zu werfen. Als sich Ellen in Marek verliebt, der sich als "Mädchen für alles" im Internat nützlich macht, weiß sie noch nicht, daß er ein tschechischer Komponist auf der Flucht ist.

Was sonst noch interessiert ...

Teures Doppel: Ratenkredit- und Versicherungsvertrag

Verbraucherschützer kritisieren Verkauf nicht empfehlenswerter Kombinationen

Als "besonderen Service" bietet aktuell - sicher nicht nur - eine Bank ihren Kunden im Zusammenhang mit der Einrichtung eines ganz normalen Girokontos den Abschluss einer Restschuldversicherung an. Diese soll dafür sorgen, dass im Todesfall des Kunden die Erben nicht mit Schulden belastet werden oder anders gesagt, die Bank auf jeden Fall einen ausgegebenen Kredit zurück erhält. Ein solcher Vertrag macht jedoch keinen Sinn, wenn der Kunde sein Girokonto gar nicht überziehen, also keinen Kredit aufnehmen will. Doch auch diesen Verbrauchern wird im Zusammenhang mit der Kontoeröffnung der nicht gerade billige Versicherungsvertrag gleich zur Unterschrift mit vorgelegt.

Um solchen Unsinn zu vermeiden, informieren die sächsischen Verbraucherschützer über die wahre Bedeutung der Restschuldversicherung.

Wer einen Kredit aufnehmen will, muss der Bank oder Sparkasse Sicherheiten bieten. Bei kurzfristigen Kontoüberziehungen genügt den Geldhäusern üblicherweise die Vorlage von Gehaltsabrechnungen, die für ein regelmäßiges Einkommen sprechen. Für länger laufende Ratenkredite mit höheren Kreditsummen muss der Verbraucher jedoch weitere Sicherheiten anbieten. Über eine Versicherung kann das Risiko, das geliehene Geld der Bank etwa wegen Erwerbsunfähigkeit oder Tod nicht zurück zahlen zu können, ausgeschaltet werden. Deshalb wird mit dem Kreditvertrag oft noch ein zusätzlicher Versicherungsvertrag abgeschlossen. Wer bereits eine Risiko-Lebensversicherung zur Absicherung seiner Familie abgeschlossen hat, kann diese zur Sicherung des Kredites einsetzen. Eine zusätzliche Restschuldversicherung muss dann nicht noch abgeschlossen werden. Wer bei Kreditaufnahme diesbezüglich noch nicht versichert ist, sollte frei entscheiden können, mit welcher Versicherungsgesellschaft er die Restschuldversicherung abschließt. Die Anbieter, die mit den kreditgebenden Banken zusammen arbeiten, sind oft nicht so preisgünstig. Zudem gibt es bei dieser Kooperation zwischen Bank und Versicherungsgesellschaft mitunter auch die fragwürdige Praxis, die Beiträge für die Restschuldversicherung bei Vertragsabschluss als Einmalprämie sofort fällig zu stellen und diese über die Aufstockung des Kredits mitzufinanzieren. Auf diese Weise entstehen bisweilen absurd hohe Kosten für die Kreditabsicherung.

Vom Abschluss einer Kapital-Lebensversicherung zum Zwecke der Absicherung eines Konsumentenkredits raten die sächsischen Verbraucherschützer gänzlich ab. Dies wäre ein Verlustgeschäft. Während man für den Kredit ca. 10 Prozent Zinsen pro Jahr zahlen muss, gibt es auf den Sparanteil des Versicherungsbeitrages meist nur zwischen 5 bis maximal 7 Prozent Zinsen pro Jahr.

Verbraucher, die mehr über günstige Risiko-Lebensversicherungen, Restschuld- und Kapital-Lebensversicherungen und über deren optimale vertragliche Gestaltungen wissen wollen, sollten den Rat der Finanzdienstleistungsexperten der Verbraucher-Zentrale Sachsen einholen. Diesen gibt es in allen 16

Beratungseinrichtungen und auch am Telefon. Unter der Nummer 0190/797772 (2,42 DM/min) gibt es montags, mittwochs und donnerstags zwischen 10.00 und 18.00 Uhr Antworten auf Fragen rund um diese Versicherungen.

Riskante Genossenschaftsbeteiligungen:

Atlantis versunken - Hansa Bavaria empor gekommen

Sachsens Verbraucherschützer informieren über Ausstiegsmöglichkeiten

Viele Anleger der Hotel- und Freizeitanlagegenossenschaft (Rödermark) - auch unter dem Namen Atlantis Genossenschaft bekannt - sorgen sich seit Jahren um ihre dortige Mitgliedschaft. Anfang der neunziger Jahre wurden unzählige Beteiligungsverträge geschlossen, aufgrund derer regelmäßig Geld an die Genossenschaft floss. Wer aber wegen der Intransparenz des Produktes, der enormen Kosten und der hohen Verlustrisiken schnell wieder aussteigen wollte, musste feststellen, dass dies mit besonderen juristischen Schwierigkeiten verbunden war. Doch selbst diejenigen, die ihren Vertrag durch Widerruf oder Kündigung wirksam beendet haben, warten bis heute auf die Rückzahlung ihres Geldes. Nachdem sich die Genossenschaft seit April 1997 in der Liquidation befand, kam es jetzt zu gravierenden Veränderungen, die sich auch auf die Anleger auswirken.

Die Hotel- und Freizeitanlagegenossenschaft (Rödermark) existiert nicht mehr. Sie ist im Juli 2000 durch Verschmelzung in der seit drei Jahren existierenden Hansa-Bavaria Wohnungsbaugenossenschaft eG (Weiden i. d. OPf.) aufgegangen. Die ehemaligen Atlantis-Genossen stehen damit nun einem neuen Vertragspartner gegenüber. Sie können sich deshalb in den nächsten Wochen überlegen, ob sie ihren Anlagevertrag fortsetzen oder jetzt die Chance auf einen Ausstieg nutzen möchten. Nach dem der Verschmelzung zugrunde liegenden Umwandlungsgesetz kann jeder Genosse der alten, übernommenen Gesellschaft die Mitgliedschaft in der neuen Genossenschaft innerhalb von 6 Monaten ausschlagen. Diese Frist begann nach den Verbraucherschützern vorliegenden Informationen am 4. August 2000 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verschmelzung im Bundesanzeiger. Allerdings muss es noch eine weitere diesbezügliche Veröffentlichung, zum Beispiel in einer örtlichen Tageszeitung, gegeben haben. Die Ausschlagung ist schriftlich gegenüber der Hansa-Bavaria Wohnungsbaugesellschaft eG, Friedrich-Ebert-Str. 9a, 92637 Weiden, zu erklären und sollte unbedingt nachweisbar gesendet werden.

Wer schon in der Vergangenheit - zum Beispiel mittels dem Sonderkündigungsrecht nach dem 5. Vermögensbildungsgesetz - den Vertrag wirksam beendet hat, muss sich nun bezüglich der Auszahlung seines Geldes nicht länger verträsten lassen. Hier sollte jetzt noch einmal nachhaltig auf die Rückzahlung gedrängt werden. Wie viel die Anlieger jedoch zurück erhalten werden, ist ungewiss. Für die Ermittlung der Auseinandersetzungsguthaben sind die Bilanzen der ehemaligen Hotel- und Freizeitanlagegenossenschaft maßgeblich. Betroffene, die mehr über diese genossenschaftlichen Veränderungen und ihre damit verbundenen Rechte wissen möchten, ist unbedingt der Gang zu den sächsischen Verbraucherschützern zu empfehlen. Die Finanzdienstleistungsberater wissen zum Beispiel, welche Personen hinter der neuen Genossenschaft stehen, welche Ziele sie verfolgt und wie die

Verträge mit Anlegern aussehen. Auf Rechtsfragen rund um das Thema Vertragsbeendigung sind die Verbraucherschützer ebenfalls gut vorbereitet. Diesbezüglich sollte eine persönliche Konsultation in einer der 16 Beratungseinrichtungen der Verbraucher-Zentrale Sachsen bevorzugt werden. Man kann sich aber auch immer am Montag, Mittwoch und Donnerstag zwischen 10.00 und 18.00 Uhr unter der 0190/797772 (2,42 DM/min) telefonisch beraten lassen.

Pflegefall - was tun?

Neuer Ratgeber gibt Tipps für Betroffene und Angehörige

Wenn sich der junge Motorradfahrer nach dem Unfall nicht mehr allein fortbewegen kann, sich die bettlägerige, alte Frau ohne fremde Hilfe weder waschen noch versorgen kann oder das behindert geborene Kind rund um die Uhr betreut werden muss - in allen Fällen stellt sich die Frage: Pflegefall - was tun? In dem neuen, von den Verbraucherschützern jetzt herausgegebenen Ratgeber "Pflegefall - was tun?" finden Betroffene und Angehörige auf diese Frage viele Antworten. Die Broschüre enthält auf 277 Seiten wertvolle Informationen, angefangen bei den Leistungsvoraussetzungen über das Antragsverfahren und die Pflegestufen bis zu den Leistungen der Pflegeversicherung oder anderer Träger. Es wird aufgezeigt, welche Ansprüche gegenüber der Pflegeversicherung bestehen und welche engen Grenzen hierbei gesteckt sind, wie das Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit von der Antragstellung über die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst bis hin zur Entscheidung durch die Pflegekasse abläuft. Die einzelnen Leistungen wie Pflegegeld, Ersatzpflege, Kombinationsleistung oder vollstationäre Pflege werden ausführlich beschrieben. Ein Überblick über Hilfsmittel und Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung fehlt ebenso wenig wie Informationen zur sozialen Absicherung der ehrenamtlich Pflegenden.

Viele praktische Tipps erleichtern den "Papierkrieg" und helfen, im Fall der Fälle das komplizierte Verfahren richtig anzugehen. Der Ratgeber "Pflegefall - was tun?" ist in allen 16 Beratungsstellen der Verbraucher-Zentrale Sachsen zum Abholpreis von 18,00 DM/9,20 EUR erhältlich. Zum Versandkostenpreis von 23 DM/11,74 EUR kann auch rund um die Uhr unter der Tel.-Nr. 0190/797775 (2,42 DM/min) oder beim Zentralversand der Verbraucher-Zentralen, Adersstraße 78, 40215 Düsseldorf, bestellt werden.

BARMER aktuell

Familienversicherung für Mütter neu geregelt

Familienversichert in der gesetzlichen Krankenversicherung - das heißt kompletter Versicherungsschutz ohne Beiträge. Der Weg dahin ist seit dem 1. Januar 2000 für werdende Mütter und Erziehungsurlauber schwieriger geworden. "Wenn sie direkt vor den Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes oder vor Antritt des Erziehungsurlaubes nicht gesetzlich krankenversichert waren, können sie während dieser Zeiten keine

Familienversicherung für sich beanspruchen", erläutert die BARMER die neue gesetzliche Regelung.

Die neue Vorschrift betrifft vor allem privat krankenversicherte Arbeitnehmer und Beamte, die sich bisher auf diese Weise beitragsfrei versichern konnten. "Die Reform stärkt an dieser Stelle die Solidarität innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung", so die BARMER. Allerdings bezieht sich die Neuregelung nur auf Ehegatten, nicht auf Kinder. Auch ist sie ausdrücklich auf die Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes und den Erziehungsurlaub beschränkt. Das Mutterschutzgesetz sieht vor, dass werdende Mütter in den sechs Wochen vor der Geburt und von Ausnahmen abgesehen, acht Wochen danach (bei Mehrlings- und Frühgeburten zwölf Wochen) nicht beschäftigt werden dürfen.

HUK-COBURG

Tipps für den Alltag

Vorfahrt in Parkhäusern und auf Parkplätzen

Peter H. fährt ins Parkhaus. Stockwerk für Stockwerk sucht er einen freien Platz. Plötzlich sieht er rechts einen Pkw vom oberen Parkdeck herunterkommen und tritt auf die Bremse. Zu spät: In derselben Sekunde verkeilen sich die Kotflügel der beiden Autos schon ineinander.

Als die beiden Autofahrer aussteigen, können sie sich wegen der Schuldfrage nicht einigen. Warum? Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe erläutert die Rechtsfrage.

Laut Straßenverkehrsordnung hat der von rechts Kommende Vorfahrt, doch gilt sie in einem Parkhaus oder auf einem Parkplatz nicht zwangsläufig. Auf die Gültigkeit der Straßenverkehrsordnung muss per Schild ausdrücklich hingewiesen werden. Unterbleibt das, müssen Benutzer der Pflicht zur verkehrüblichen Sorgfalt genügen. Das heißt: langsam fahren, bremsbereit sein und sorgfältig auf das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer achten.

Weder Peter H. noch sein Kollisionspartner haben sich entsprechend verhalten. Das heißt, beide trifft ein Teil der Schuld. Fazit: Die beiden Kfz-Haftpflichtversicherungen der Unfallgegner übernehmen jeweils einen Teil des Fremdschadens. Für die Fahrer bedeutet das, ohne Vollkasko-Versicherung muss jeder der beiden einen Teil seines eigenen Schadens selber bezahlen.

BARMER aktuell

Mutterschaftsgeld jetzt ohne Wartefristen

Mutterschaftsgeld gibt es jetzt, ohne dass Frauen zuvor so genannte Vorversicherungszeiten erfüllen müssen. "Bislang musste man innerhalb einer Rahmenfrist vor der Entbindung entweder zwölf Wochen Mitglied einer gesetzlicher Krankenversicherung sein oder in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben. Diese Einschränkungen sind seit dem 1. Januar 2000 ersatzlos weggefallen", informiert die BARMER.

Die Neuregelung gilt für alle Geburten nach dem 31. Dezember 1999. "Wir prüfen jetzt alle vorher eingegangenen Anträge auf Mutterschaftsgeld daraufhin, ob das neue Recht für unsere Versicherten gilt", so die BARMER. Mutterschaftsgeld kann es auch geben, wenn der neue Erdenbürger schon 1999 auf die Welt kam, obwohl der errechnete Geburtstermin eigentlich erst im 2000er Kalender stand.

WERBUNG



Ein sicherer
Weg

zum geschäftlichen **Erfolg**

Immobilien? Finanzierungen?

www.DrWinkler.de!

KOHLEPREISE

Alle Preise beinhalten	ab 2t	ab 5t	Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge!
MwSt. u. Anlieferung	DM/50kg	DM/50kg	
REKORD-Briketts	16,90	15,40	Auch Koks, Stein-
Deutsche Briketts (2. Qual.)	15,90	13,90	kohle, Bündel-
CS-Briketts (Siebqualität)	11,90	9,90	brikett, Brennholz

Kohlehandel Schönfels FBS GmbH
Tel. 037607/17828



BEREITSCHAFTSDIENST Pflegedienst Reiss GmbH St. Egidien, Achatstraße 6

Tägliche Sprechzeiten im Büro St. Egidien, Achatstraße 6, von 17.00 bis 18.00 Uhr; Tel. 037204/7670. (Dieses Telefon ist mit Anrufbeantworter, so daß Sie mir laufend Nachrichten hinterlassen können.) Zu den Sprechzeiten können ebenfalls Termine für

- ↳ med. Fußpflege
- ↳ Beratungshausbesuche zur Pflegeversicherung vereinbart und dann in Ihrer Wohnung durchgeführt werden.

Außerhalb dieser Zeit bin ich über mein Funktelefon - 0177/3433156 - zu erreichen.